



Stickmusterschablone aus dem Nachlass der Österreichischen Heimatgesellschaft, 1930er-Jahre
Foto: Christa Knott © Volkskundemuseum Wien



Zertifizierungsmarken der Trachtenberatungsstelle im Volkskundemuseum, Mitte 1930er-Jahre bis 1960er-Jahre
Foto: Christa Knott © Volkskundemuseum Wien



Volkstanzfest, Perchtoldsdorf, 1934 © Österreichische Nationalbibliothek, Volksliedwerk

heimat: machen Das Volkskundemuseum in Wien zwischen Alltag und Politik

18.10.2017 bis 11.3.2018

Kuratierung
Birgit Johler und Magdalena Puchberger

Organisation, Kuratorische Assistenz
Raffaella Sulzner

Mitarbeit Recherchen
Mirjam Riepl, Renate Flich

Lektorat Mirjam Riepl

Ausstellungsarchitektur
GABU Heindl Architektur
(Team: Gabu Heindl, Petko Grabljić,
Teresa Klestorfer)

Ausstellungsgrafik
Renate Höllwarth

Ausstellungsaufbau
Enrique Guitart, Monika Maislinger,
Andreas Schmid, Arbo Walenta

Metallbau
Wolfgang Ure

Künstlerische Gestaltung AV-Medien
Christiane Rainer

Kulturvermittlung
Raffaella Sulzner

Kommunikation
Gesine Stern, Raffaella Sulzner

Social Media
Rosemarie Pilz

Druck- und Werbegrafik
Matthias Klos

Objektfotos
Christa Knott © Volkskundemuseum Wien



Volkskundemuseum Wien
Laudongasse 15 - 19, 1080 Wien
Tel.: +43 (0) 1 406 89 05
office@volkskundemuseum.at
www.volkskundemuseum.at
Öffnungszeiten
Di - So, 10.00 - 17.00 Uhr

Gastronomie *bluem im museum*

Anfahrt
Bus 13A, Straßenbahn 5 und
33 (Laudongasse)
43 und 44 (Lange Gasse), U2 (Rathaus)
Das Museum ist barrierefrei,
Behindertenparkplatz vorhanden

Gefördert durch

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST UND KULTUR

Hauptsponsor
ERSTE BANK
MehrWERT Sponsoring

Ausstellung gefördert durch

FWF
Der Wissenschaftsfonds.

Kooperationspartner



heimat: machen

DAS
VOLKSKUNDEMUSEUM
IN WIEN
ZWISCHEN
ALLTAG UND POLITIK

18.10.2017
BIS
11.03.2018

heimat : machen

Das Volkskundemuseum in Wien
zwischen Alltag und Politik

Eröffnung Di, 17.10.2017, 19.00 Uhr

Begrüßung:
Matthias Beitl, Direktor

Zur Ausstellung:
Birgit Johler und Magdalena
Puchberger, Kuratorinnen

Eröffnung:
Muna Duzdar, Staatssekretärin
im Bundeskanzleramt

Die Eröffnung wird durch eine
Gebärdensprachedolmetscherin
unterstützt.

**Was haben „Volkskultur“ und
„Heimat“ mit Stadt zu tun? Wer
nutzt „Heimat“ für seine oder ihre
Interessen und wie spielen Volkskunde,
Museum und Politik in der Produktion
von „Heimat“ zusammen?**

Museumsbestände sind Zeugnisse einer
spezifischen Museumsgeschichte. Seit
1917 befindet sich das Volkskundemuseum
im Barockpalais Schönborn im 8. Wiener
Gemeindebezirk. Die Ausstellung
heimat : machen nimmt die 100-jährige
Nutzung des Hauses als Museum
zum Anlass, um über die eigene Ge-
schichte, über Positionierungen und
Handlungen im Namen von „Volkstum“
und „Heimat“ zu reflektieren.

Sie schenkt dabei den historischen und
mehrfach codierten Räumen und beson-
ders den Sammlungen des Volkskunde-
museums Aufmerksamkeit und unternimmt
so neue Wege in der Darstellung einer
Institution und ihrer Entwicklung. Sie er-
kundet die Beziehungen zwischen Museum
und Stadt, zeigt museale Praktiken im
Kontext (kultur-)politischer Entwicklungen

und platziert die Institution inmitten
wissenschaftlicher, kultureller, sozialer
und auch wirtschaftlicher Strömungen.

heimat : machen

Die Zwischenkriegszeit und hier vor allem
die 1930er-Jahre als lange nachwirkende
Periode in der Geschichte Österreichs
und seiner Bundeshauptstadt bilden
den Ausgangspunkt für die Ausstellung
über das Volkskundemuseum in Wien.
In dieser für „Volkskultur“ dynamischen
Zeit verdichteten sich Entwicklungen,
Praktiken und Netzwerke, die maßgeblich
an der großstädtischen Gestaltung von
„Heimat“ – gerade auch im Roten Wien
– beteiligt waren. Das Volkskundemu-
seum spielte dabei eine zentrale Rolle
und entwickelte sich in einer äußerst
spannungsgeladenen und von vielen als
krisenhaft wahrgenommenen Zeit zu einer
nachgefragten städtischen und auch nati-
onalen Deutungsagentur für das „Eigene“.
Über Tracht und Trachtenberatung, Krippe
und Krippenspiel, Volkslied und Volkstanz
versuchten Politik wie Wissenschaft ein
Bedürfnis nach „Heimat“ zu befriedigen
und „Heimat“ aktiv zu gestalten. Mit neuen
Präsentations- und Vermittlungsforma-
ten, durch Kooperationen mit anderen
volkskulturell engagierten Gruppen
und Institutionen orientierten sich das
Museum und seine Akteur*innen an den
Herausforderungen ihrer Gegenwart.

Im Austrofaschismus waren Volkskund-
ler*innen maßgeblich an der von der
Politik gewünschten Homogenisierung und
Standardisierung von „österreichischer“,
respektive „deutscher Volkskultur“
beteiligt und profitierten vielfach von
den veränderten politischen Bedingun-
gen. Im Nationalsozialismus erfuhr das
Museum eine neuerliche Aufwertung,
seine Akteur*innen zogen Vorteile aus
den Machtstrukturen des NS-Regimes,
nicht zuletzt im Rahmen des Kunstraubs

im Auftrag des „Einsatzstab Reichsleiter
Rosenberg“. Nach 1945 und bis weit in die
Zweite Republik wurden vom Museum die
in den 1930er-Jahren intensiv genutzten
Bestände aufgegriffen, austriifiziert und
alte Netzwerke effektiv reaktiviert.
Mit dem Blick auf einzelne Objekte
präsentiert die Ausstellung deren Ver-
wendung als „Mittler“ für Ideen und
Zielsetzungen rund um „Volkstum“ und
„Heimat“. Der Blick auf Akteur*innen
und soziale sowie ideologische Praktiken
der „urbanen Heimatkultur“ thematisiert
elementare, bisher vernachlässigte Ver-
bindungen zwischen Stadt und Museum.

**Wer nutzt Volkskunde?
Das Museum als USEUM**
heimat : machen lädt Besucher*innen der
Ausstellung ein, sich aktiv an der Ausein-
andersetzung mit der Geschichte und der
Nutzung des Hauses zu beteiligen. Individuelle
Sichtweisen auf Museum und Ausstellung
sind willkommen. Nutze dein Museum!

Folge uns:



BEGLEITPROGRAMM

**Führung und Gespräch
Di, 14.11.2017, 18.00 Uhr
power of display**
Im Zentrum des Rundgangs durch die
Ausstellung stehen inhaltliche und formale
Herangehensweisen der Gestaltung, die
die Sammlungs- und Ausstellungsgeschichte
der Institution mit einschließt.
Im Gespräch: Beatrice Jaschke,
„schnittpunkt“, mit den Kuratorinnen
Birgit Johler und Magdalena Puchberger
sowie Renate Höllwart, Ausstellungs-
grafik und Gabu Heindl, Architektur.
Die Veranstaltung findet im Rahmen
der Vienna Art Week statt
Anmeldung: anmeldung@schnitt.org
Eintritt frei

**Tagung
Do, 16. bis Sa, 18.11.2017
Orientieren & Positionieren,
Anknüpfen & Weitermachen:
Wissensgeschichte der Volkskunde/
Kulturwissenschaft in Europa nach 1945**
Eine internationale Tagung der Schweizeri-
schen Gesellschaft für Volkskunde und des
Vereins für Volkskunde, Wien
Detailliertes Programm und Anmeldung:
www.volkskundemuseum.at/tagung
Tagungsgebühr: € 20,-

**Performance
Fr, 24.11. und Sa, 25.11.2017, 20.00 Uhr
Die andere Hälfte des Himmels.
Harham im Pinzgau. Eine Heimat
von Barbara Gassner, mit musikalischer
Untermalung von KMET**
Die aus dem Pinzgau stammende Künstlerin
gestaltet auf der Grundlage von Aufzeich-
nungen ihres Großvaters aus Harham und
den daraus entstandenen Bezügen zum
eigenen Aufwachsen in der Region einen
sehr persönlichen „Heimatabend“, der sich
zwischen Heimweh und Postadresse aufhält.
In Kooperation mit dem
Volkskundemuseum Wien
Anmeldung erforderlich
Eintritt: € 18,-, ermäßigt: € 12,-

**Instawalk
Do, 18.1.2018, 18.00 Uhr**
Bildgenerierende Erkundung durch Haus
und Ausstellung gemeinsam mit den
Kuratorinnen. Der Spaziergang animiert,
auch in der Stadt Orte und Momente
der Heimat-Produktion festzuhalten.
Eintritt frei

**Dinner im Palais Spezial
100 Jahre Volkskundemuseum Wien
im Gartenpalais Schönborn
Do, 19.10.2017, 18.00 Uhr
Do, 16.11.2017, 18.00 Uhr
Do, 15.2.2018, 18.00 Uhr**
Rundgang durch die Ausstellung,
im Anschluss mehrgängiges Menü
im Café *bluem im museum*.
Anmeldung erforderlich
Kosten: € 29,90, exkl. Getränke

**Film
So, 25.2.2018, 16.00 Uhr
Der kommentierte
Sonntagnachmittagsfilm:
„Im weißen Rössl“**
Der Film- und Politik-Theoretiker und
Edutainer Drehli Robnik kommentiert
Clips aus unterschiedlichen Filmversionen
des Singspiels „Im weißen Rössl“.
Eintritt frei

Um 15.00 Uhr führen die Kuratorinnen
durch die Ausstellung

**Exkursion
Fr, 9.3.2018, 10.00 Uhr
Seidenweberei Otto Flemmich KG**
Die traditionsreiche Wiener Trachtenstoffirma
Otto Flemmich KG öffnet ihre Türen: Eine
Führung durch das seit 1863 bestehende
Unternehmen gewährt Einblicke in die
moderne Produktion hochwertiger Stoffe.
Treffpunkt: Seidenweberei Otto Flemmich KG
Lamezanstr. 13, 1230 Wien
In Kooperation mit Otto Flemmich KG
Anmeldung erforderlich
Teilnahme kostenlos

KULTURVERMITTLUNG

**Öffentliche Führungen durch die
Ausstellung, jeden Sonntag, 15.00 Uhr**
(Änderungen vorbehalten)
Kosten: Eintritt + € 4,-

**Kuratorinnen führen durch die Ausstellung
So, 3.12.2017, 15.00 Uhr
So, 25.2.2018, 15.00 Uhr**
Kosten: Eintritt + € 4,-

**Informationsveranstaltung
für Pädagog*innen
Mi, 18.10.2017, 18.00 Uhr
Mi, 8.11.2017, 18.00 Uhr
Mi, 16.1.2018, 18.00 Uhr**
Anmeldung erforderlich
Eintritt frei

**Heimat, Stadt, Kultur
Ein Ausstellungsgespräch
ab 14 Jahren**

Bei einem gemeinsamen Ausstellungs-
rundgang erkunden die Jugendlichen die
vielfältigen (Be-)Deutungen von „Heimat“.
Mit Blick auf die Gegenwart stellen wir
uns die Frage: Was hat „Heimat“ mit
Politik, Stadt und/oder Kultur zu tun?
Dauer: 90 Min
Kosten: € 4,50 pro Person

**Ausstellungsgespräch inkl.
Workshop im Museumsdepot
ab 14 Jahren**

Nach einem Ausstellungsrundgang be-
schäftigen sich die Jugendlichen mit den
unterschiedlichen Wissens- und Informa-
tionsspeichern im Museum (Depot, Archiv,
Bibliothek). Gestellt werden auch Fragen
nach der Erforschung und Darstellung von
Geschichte für Gegenwart und Zukunft.
Dauer: 3 Stunden
Kosten: € 6,- pro Person

**Vorbereitende Unterrichtsmaterialien
stehen auf Anfrage zur Verfügung**

ANMELDUNG UND INFORMATION

**kulturvermittlung@volkskundemuseum.at
oder +43 (0) 1 406 89 05.26**

Für das Sujet der Ausstellung wurden Abdrucke von Stoffmodellen
verwendet, die im Kontext der „Entsiedlung“ des Raumes
Döllersheim und der NS-„Arbeitsgemeinschaft Waldviertel“
1938/1939 von Mitarbeiter*innen des Volkskundemuseums in die
Museumssammlungen eingebracht wurden.
© Volkskundemuseum Wien